



Die Künstler ziehen nach Ablauf der Ausstellung ein positives Fazit.

Kunstverein schließt die Türen zur erfolgreichen Ausstellung

WUNSTORF (gb). Prometheus näherte sich mit einem leicht entflammaren Stengel dem vorbeifahrenden Wagen des Sonnengottes Helios und fing damit das Feuer ein, erzählt uns die griechische Mythologie. Und wie gern hätte Hans-Joachim Kampa eine derartige Nachfolge für Prometheus bei der Finissage der Frühjahrsausstellung vom Kunstverein Wunstorf angetreten, um zumindest den Regen zu verdrängen. Alles war so phantastisch geplant. Der Künstler **hansARTig**, alias Hans-Joachim Kampa, wollte in einem roten Gewand gehüllt die Flammenschalen seines größten Ausstellungsobjekt, der Feuerskulptur „Prometheus“, auf dem Freigelände der Wunstorfer Abtei entzünden, um so die Skulptur ihrer eigentlichen Bestimmung zu übergeben und einen krönenden Abschluss einer besonders erfolgreichen Ausstellung zu gestal-

ten. Die Erzählerin Helga Bürster stand bereit, um diesen Moment mit entsprechenden Texten zu begleiten. Doch der Wunstorfer Regenhimmel verhinderte alles. Die Skulptur blieb im Saale und die Erzählerin blieb stumm. Doch alle Gäste konnten sich wiederum an der gelungenen Ausstellung erfreuen, die von 550 Interessierten aufgesucht wurden, freute sich Vorsitzender Klaus Noga. „Fast Hundert Besucher kamen allein am Tag des Wunstorfer Käsemarktes in die Ausstellung“, betonte er. Daran sei zu erkennen, wie sich Veranstaltungen gegenseitig fördern können. Die Besucher, viele auch von außerhalb eigens zur Ausstellung nach Wunstorf angereist, „lobten die Harmonie und Spannung zwischen dem Abteigebäude und den Kunstobjekten, den Fotos unter dem Titel „Portraits“ von Klaus Behne sowie den Objekten von

hansARTig“. Immer wieder hätte die Anordnung der verschiedenen Ausstellungsstücke einen neuen Blickwinkel ermöglicht. „Auffallend ist auch die längere Verweildauer der Ausstellungsbesucher“, fasste Noga die Beobachtungen der Ausstellungsaufsicht zusammen. Darüber hinaus beschreiben die Eintragungen im Gästebuch ein sehr hohes Kunstverständnis der Besucher dieser Ausstellung. Die hohe Professionalität beider Künstler zog die Gäste in die Ausstellung. Ihre Professionalität bewiesen Künstler und Vorstand gleichermaßen, indem sie angesichts der schlechten Witterungsverhältnisse nicht um jeden Preis „Prometheus“ zum leuchten bringen wollten, sondern entsprechend der Situation die geplante Finissage in ein persönliches Gespräch mit den Besuchern umgestalteten.

Foto: gb